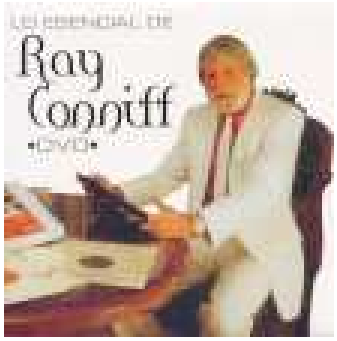
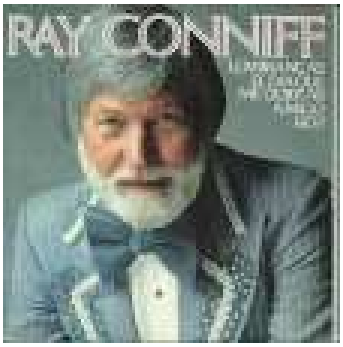
Lady Od Spain

Hintergründe von S. Radic

“Lady of Spain”, in der Fassung von Ray Conniff und seinem Orchester mit Chor, wurde veröffentlicht auf seinem 1962 erschienenen Album “Rhapsody in Rhythm”. “Lady of Spain” ist ein Lied, das 1931 von Robert Hargreaves, Tolchard Evans, Stanley J. Damerell und Henry Tilsley komponiert wurde. Die erste Gesangsaufnahme wurde 1931 von Al Bowly gemacht. Bemerkenswert ist auch die von Eddie Fisher mit Hugo Winterhalter und seinem Orchester aufgenommene Fassung (1952). Bing Crosby nahm es ebenso auf wie Les Paul. Ray Conniff selbst schrieb auf der Rückseite des Albums seinen Eindruck von seiner Aufnahme von “Lady of Spain”: “Der erste unter mehreren spanischen Tracks aus dem Album “. Es beginnt mit einem langen Trommelwirbel. Es ist ein sehr emotionaler Chor zu hören, in dem die Blechblasinstrumente und Streicher gemeinsam mit dem Bass im „Tutti“-Modus unisono spielen.

Ray Conniff wurde 1916 geboren und starb 2002. Er war ein Orchesterdirigent und Arrangeur, bekannt für die Musikgruppe, die er in den 1960er Jahren gründete - Ray Conniff Singers. Conniff wurde in Attleboro (Massachusetts) geboren und lernte dank seines Vaters Posaune spielen. Er erlernte Musik im Selbststudium. Nachdem er im Zweiten Weltkrieg in der U.S. Army gedient hatte, schloss er sich Artie Shaws Jazzorchester an und schrieb viele Arrangements dafür. Nachdem er mit Shaw gearbeitet hatte, wurde er von Mitch Miller, dem damaligen Chef von Artists & Repertoire bei Columbia Records, als Lead-Arrangeur engagiert und arbeitete mit verschiedenen Künstlern wie Rosemary Clooney, Marty Robbins, Frankie Laine, Johnny Mathis, Guy Mitchell und Johnnie Ray zusammen. Er schrieb 1955 ein Arrangement für Don Cherry’s Band of Gold, eine Single, die sich über eine Million Mal verkaufte. In den 1960er Jahren gründete er die Chorgruppe Ray Conniff & The Singers. Dank seiner

Leidenschaft für die lateiname-rikanische Musik gewann er viele Fans in Mittel- und Südamerika für seine großartigen Arrangements von Musik lateinamerikanischer und spanischer Künstler, indem er klassische Versionen von Musik aus diesem Teil der Welt wie „La Múcura“ (Kolumbien), „Tico Tico“ und „Brasil“ usw. machte. Er starb in Escondido (Kalifornien) und ist auf dem Westwood Village Memorial Park Cemetery in Los Angeles, Kalifornien, begraben. Sein Grabstein trägt einen musikalischen Stab mit den ersten vier Tönen von „Somewhere My Love“ (ein Thema, das er 1966 aufgenommen hat, nachdem das Instrumentallied von Maurice Jarre, „Lara’s Theme“, für den Soundtrack des Films „Dr. Zhivago“ von 1965 betextet wurde. Seine Version war ein großer internationaler Erfolg.

MIDI-Bearbeitung besteht aus Brass-Sound mit den Strings und Chor. Der Rhythmus spielt durchweg mit Marsch-Snare und mit Toms am Taktende. Die Connif-Idee das Intro und die Interludes als Tutti-Unisono-Spiel zu gestalten und von Dur nach Moll zu wechseln ist toll! Der relativ "dicke" Midi-GM-Sound kommt durch das Oktavenspiel aller Solo-Stimmen. Es gibt neben der Connif-Version in C- und Ab-Dur, als Vers.2, auch eine einfachere nur C-Dur-Vers.1 ohne Mittelteil, jedoch mit allen Orch.-Passagen.